

Praktikum bei Datawords in Paris vom 5.03.2018 bis zum 4.08.2018

Erfahrungsbericht

1. Vorbereitung

Letztes Jahr entschied ich mich dafür, ein mehrmonatiges Praktikum im Ausland zu machen, um meine Sprachkenntnisse zu vertiefen, berufliche Erfahrungen zu sammeln und eine andere Kultur näher kennenzulernen. Ich studiere Medientext und Medienübersetzung mit den Sprachen Englisch und Französisch und bewarb mich bei mehreren Unternehmen in Frankreich. Für die Bewerbungen war insbesondere der Lebenslauf entscheidend, der in Frankreich eine DIN A4-Seite möglichst nicht überschreiten sollte. Außerdem musste ich einen kleinen Übersetzungstest machen und daraufhin fand ein Bewerbungsgespräch statt. So durfte ich schließlich ein Praktikum bei Datawords in Paris machen. Nach der Zusage musste allerhand Organisatorisches erledigt werden. Unter anderem musste ich mich um die „Convention de stage“ kümmern, eine Praktikumsvereinbarung zwischen dem Unternehmen, der Hochschule und dem Praktikanten / der Praktikantin, die bei Praktika in Frankreich obligatorisch ist. Diese „Convention de stage“ konnte ich bei meinem Praktikumsbeauftragten an der Universität abholen und ausfüllen lassen. Ich kam ein paar Tage vor Praktikumsbeginn in Paris an, um mich etwas einzugewöhnen. Vor Ort kaufte ich mir ein Monatsticket für die Metro, ein Forfait Navigo Mois, von dem die Hälfte der Kosten von meinem Praktikumsunternehmen übernommen wurden. Das Ticket war für Metro, Bus, Tram und auch für den RER in den 5 Verkehrszonen von Paris gültig.

2. Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft in Paris gestaltete sich als sehr schwierig. Die Mietpreise sind sehr hoch und der Wohnungsmarkt überlaufen. Dennoch ist es mir gelungen, von Deutschland aus ein Zimmer zu finden. Ich wurde über die Seite www.lacartedescolocs.fr fündig, auf der die Lage der einzelnen Angebote sehr gut dargestellt wird. Außerdem gibt es ein paar Angebote auf www.wg-gesucht.de und auf den Seiten www.appartager.com und www.leboncoin.fr. Auch in verschiedenen Gruppen bei Facebook werden zahlreiche Angebote gepostet. Ich habe sehr viele Anfragen verschickt und nur sehr wenige Antworten erhalten. Für die kurze Zeit war es mir wichtig, entweder nah am Arbeitsplatz oder zentral in Paris zu wohnen. Letzteres ist mir gelungen und ich wohnte am Rande des sechsten Arrondissements, nahe des Tour Montparnasse und des Jardin du Luxembourg. Datawords liegt in Levallois-Perret, einem Vorort im Nordwesten von Paris. Mit der Metro brauchte ich insgesamt ca. 45 Minuten zur Arbeit, für Paris eine sehr gewöhnliche Fahrzeit. Die Metro fährt morgens alle 2-3 Minuten,

dennoch musste ich mich auf Wartezeiten einstellen, da die Metro häufig überfüllt war. Wer die Möglichkeit hat, ein Fahrrad zu nutzen und sich in den Pariser Verkehr wagt, kann sicher ein paar Minuten Fahrzeit einsparen. Mein Zimmer war ein sogenanntes „Chambre de bonne“, ein ehemaliges Dienstbotenzimmer, das heute vor allem an Studenten vermietet wird. Eine kleine Küchenzeile war in dem Zimmer enthalten, die Dusche war in das Zimmer integriert und die Toilette befand sich auf dem Flur. Für die gute Lage musste ich leider bei dem Zimmer einige Abstriche machen, aber für ein paar Monate war das in Ordnung.

3. Praktikum

Datawords ist eine Kommunikationsagentur mit Standorten in Levallois-Perret, Barcelona, Hongkong, Seoul, Tokio, New York und Mailand, die sich auf die Erstellung von mehrsprachigen digitalen und nichtdigitalen Inhalten für internationale Unternehmen spezialisiert hat. Die Inhalte stammen vor allem aus den Bereichen Luxus, Uhren und Kosmetik. Ich habe im deutschen Sprachteam im Pôle Multilingue gearbeitet, das dafür zuständig ist, Übersetzungsprozesse zu koordinieren, Übersetzungen zu lektorieren, Qualitätskontrollen durchzuführen und Filialkontakte zu unterhalten. Schon nach ein paar Tagen Einarbeitung durfte ich selbstständig mitarbeiten und nach und nach immer mehr Projekte betreuen. Am Anfang nahm ich außerdem an mehreren Schulungen teil, unter anderem für die Übersetzungssoftware Trados. Die Schulungen waren sehr hilfreich, um die Abläufe in dem Unternehmen und die verwendeten Programme näher kennenzulernen. Meine Aufgaben bestanden darin, Übersetzungsprojekte zu planen und zu koordinieren, kleinere Übersetzungen aus dem Englischen und dem Französischen selbst anzufertigen und Qualitätskontrollen durchzuführen. Das heißt, dass ich Übersetzungen lektoriert, aber auch PDF- und Web-Checks durchgeführt habe, also kontrolliert habe, ob die Inhalte richtig integriert wurden. Während des Praktikums konnte ich viele theoretische Kenntnisse aus dem Studium sehr gut anwenden. Ich fand es besonders interessant, dass Datawords mit verschiedenen digitalen Textsorten und Medien arbeitet. Es wurden zum Beispiel Übersetzungen von Websites, von E-Mail-Newslettern und von SEO-Texten angefertigt und Werbe-Videos sowie Schulungs-Videos für die interne Kommunikation untertitelt. Den Bereich Online-Marketing habe ich zuvor noch nicht genauer behandelt, daher fand ich es sehr gut, verschiedene Textsorten aus diesem Bereich näher kennenzulernen und praktische Übersetzungserfahrungen zu sammeln. Auch klassische Printkataloge wurden übersetzt, sodass die Projekte sehr vielfältig waren. Das Praktikum hat mir dabei geholfen, meine Organisationsfähigkeit und mein Zeitmanagement zu verbessern. Nach und nach habe ich immer mehr Projekte mit verschiedenen, mehr oder weniger knappen Fristen betreut und so gelernt, auch in stressigen Phasen den Überblick zu behalten. Da ich sehr

gut in das Team aufgenommen wurde und die Zusammenarbeit im Team sehr gut funktioniert hat, fühlte ich mich in dem Unternehmen sehr wohl. Insgesamt war das Praktikum bei Datawords eine sehr gute Erfahrung und ich konnte viele Kompetenzen ausbauen.

4. Alltag und Leben in Paris

Das Leben in Paris war aufregend und interessant. Ich habe Viertel von Paris kennengelernt, von denen ich als Touristin noch nicht viel gehört hatte. Insbesondere die Gegend um den Canal St. Martin, dem Bassin de la Villette und dem Canal d'Ourcq fand ich sehr schön. Hier sind kaum Touristen unterwegs, die Pariser sitzen entspannt am Wasser, es gibt ausgefallene Cafés, Geschäfte und viel Streetart. Auch der Parc des Buttes-Chaumont ist sehr empfehlenswert. Anders als die meisten anderen Parks in Paris, ist dieser nicht durch geometrische Formen geprägt, sondern wirkt natürlicher und naturbelassener. Außerdem hat Paris ein großes Kulturangebot und für unter 26-jährige sind viele Museen und touristische Attraktionen kostenlos. Wenn man abends die teuren Getränke in den Bars vermeiden will, ist ein typisch französisches Picknick an der Seine oder in Montmartre mit Wein, Baguette und Käse immer eine tolle Alternative. Gerade im Sommer waren die Straßen und Parks in Paris sehr belebt und durch zahlreiche Sport- und Musikevents im Freien herrschte eine ausgelassene Atmosphäre. Wenn man wissen möchte, was gerade in Paris los ist, kann man einen Blick auf die Seite quefaire.paris.fr werfen, wo man viele Tipps für Unternehmungen in der Stadt findet. Von Paris aus kann man auch gut Tagesausflüge machen. Bei OuiGo werden oft günstige Bahn- und Busfahrten angeboten. Ich war zum Beispiel einen Tag in Rouen, einer kleinen schönen Stadt in der Normandie, und ich habe einen Ausflug nach Etretat gemacht, das durch seine steilen Felsklippen und ungewöhnlichen Felsformationen sehr beeindruckend ist. Da ich in dem Unternehmen in einem deutschen Team war und so sehr viel deutsch gesprochen habe, habe ich in meiner Freizeit versucht, viel mit Franzosen zu unternehmen. Eigentlich wollte ich einem Sportverein beitreten. Bei den meisten Vereinen muss man sich jedoch vor Saisonbeginn, d. h. vor September, anmelden, danach ist eine Anmeldung oft nicht mehr möglich. Auf der Seite www.meetup.com werden aber auch verschiedene Sportevents organisiert, an denen man meist unverbindlich teilnehmen kann. Über diese Seite werden auch andere Treffen organisiert, wie z.B. Kochabende oder internationale Stammtische. Dies ist eine gute Möglichkeit, um neue Leute kennenzulernen. Über eine Gruppe bei Facebook habe ich mir außerdem französische Tandempartner gesucht, die gerne ihr Deutsch verbessern wollten und im Gegenzug haben sie mir mit meinem Französisch auf die Sprünge geholfen und mir viel von der Stadt gezeigt.